

Ostbevern, 22. Februar 2018

**Haushaltsrede zum
Haushaltsplanentwurf der
Gemeinde Ostbevern für das Jahr 2018**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

1. Allgemeines

Auch in diesem Jahr sind die Aufwendungen wieder deutlich höher als die Erträge. Somit wird auch im Jahr 2018 die allgemeine Rücklage herangezogen, um das voraussichtliche Defizit in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro auszugleichen. Schon wieder verzehren wir damit unser nicht unendlich vorhandenes Eigenkapital. Hatten wir bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz in 2007 noch ein Eigenkapital in Höhe von 50,3 Mio. Euro so ist es per Ende 2017 gemäß der Übersicht im Haushaltsentwurf auf 37,1 Mio. Euro herab geschmolzen und wir haben es „geschafft“ in zehn Jahren über 25 % unseres ursprünglichen Eigenkapitals aufzubrechen. Zudem sind wir einige Male mehr oder weniger knapp an einer Haushaltssicherung vorbeigeschlittert... Die Rettung unseres Haushaltes ist uns dabei in der Vergangenheit immer wieder durch die Entwicklung und Vermarktung neuer Baugebiete gelungen. Und auch dieses Jahr ist der Haushalt wieder abhängig von der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung neuer Baugebiete. Nichtsdestotrotz sollte eine Haushaltsrettung aber nicht nur deshalb gelingen, weil die

Kommune in der Lage ist ein Bau- bzw. Gewerbegebiet zu entwickeln und dieses dann auch mit entsprechenden Erträgen zu verkaufen. Sondern eigentlich sollte den Kommunen für die von Land und Bund übertragenden Aufgaben auch ausreichend Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Wem nützt es, wenn alleine der Bund im letzten Jahr einen Haushaltsüberschuss in Höhe von 5,3 Milliarden erwirtschaftet hat, aber immer noch zu viele Kommunen auf dem besten Weg in die Haushaltssicherung sind.

Aber es gibt einen Silberstreifen am Horizont. Gemäß den Planungen geht das negative Ergebnis zurück und für 2021 scheint es sogar einen kleinen Überschuss zu geben. Hier scheint unser neuer Kämmerer einige neue Ideen in die Haushaltsplanungen für die kommenden Jahre einzubringen.

2. Kreisumlage

Was soll ich zur Entwicklung der Kreisumlage sagen.... sie steigt mal wieder an – um immerhin 200 T€. Die Kreisumlage bleibt damit die größte Ausgabenposition in unserem Haushalt. Und die Steigerungen werden auch in den nächsten Jahren nicht nachlassen. Die Prognosen gehen von einem Anstieg um 20 % auf 8,1 Mio. € im Jahr 2021 aus. Wir hoffen hier auf eine Verbesserung der Finanzausstattung für die von Land und Bund auf uns übertragenden Aufgaben.

3. Sonderforderungen

Auch in diesem Jahr hat sich die FDP Fraktion mit Sonderforderungen zurückgehalten, den Haushalt sehr intensiv nach Einsparpotentialen

durchforstet und dazu entsprechende Anträge gestellt. Die Zurückhaltung können wir leider nicht bei allen Fraktionen feststellen.

4. Personalkosten

Auch der Ansatz für die Personalkosten ist für das Jahr 2018 erheblich gestiegen. So sah der HH-Plan 2017 für dieses Jahr Personalkosten i.H.v. ca. 2,8 Mio € vor – nun sind es aber in dem heute zu beschließenden Haushaltsplan rd. 400 T€ mehr als noch im letzten Haushaltsplan gedacht. Verursacht ist diese erhebliche Kostensteigerung u.a. durch die Erhöhung des Personalbestandes um rd. fünf Stellen. Prinzipiell bestand Einigkeit darüber, dass die personelle Ausstattung erhöht werden musste um die anfallende Arbeit und die in den nächsten Jahren einsetzende altersbedingte Fluktuation zu bewältigen. Aber eine derart deutliche Aufstockung scheint die Grenze des finanziell machbaren zumindest zu berühren. Leider wurden viele Stellen, ohne die abschließenden Haushaltsberatungen abzuwarten, im Dezember per „Umlaufbeschluss“ bewilligt – bei Enthaltung der FDP.

5. Wirtschaft / Infrastruktur

Ablehnung von Steuererhöhungen

Steuererhöhung, wie es der Vorschlag der Gemeinde war, lehnen wir auch dieses Jahr wieder ab. Die FDP ist nicht bereit, die Bürger weiter zu belasten, solange nicht vom Land und Bund eine adäquate Finanzausstattung für die uns übertragenen Aufgaben erfolgt.

Gewerbetreibende

Die vielen Gewerbetreibenden vor Ort bieten nicht nur vielen Bürgerinnen und Bürgern einen sicheren Arbeitsplatz, sondern sorgten in den letzten Jahren auch immer für sprudelnde Gewerbesteuererinnahmen – hierfür unseren Dank. In den letzten Jahren ist die Entwicklung neuer Gewerbegebiete versäumt worden. Wir hoffen, dass die Entwicklung des neuen Gewerbegebietes in diesem Jahr abgeschlossen werden kann und so im nächsten Jahr die Vermarktung beginnen wird. So können wir nicht nur unseren bestehenden Gewerbetreibenden neue Flächen zur Verfügung stellen, sondern auch neue Unternehmen nach Ostbevern locken.

Abschreibungen:

Die hohen bilanziellen Abschreibungen sind uns immer noch ein Dorn im Auge. Scheinbar hat der neue Kämmerer Ideen wie diese deutlich reduziert werden können. Hier sind wir Liberale offen für kreative Wege!

Die Entwicklung von Grundstücken für Gewerbe- und Wohnungsbau ist und bleibt auch 2018 eine wichtige Aufgabe der Gemeinde. So bleiben wir für „Jung und Alt“ attraktiv. Es können sich neue Gewerbe ansiedeln und die Gemeinde kann an der Entwicklung der Gebiete zudem noch Reserven für künftige Investitionen schaffen.

Baugebiete

Der Verkauf der Baugrundstücke im Baugebiet Grevener Damm ist gut verlaufen. In diesem Jahr sollen neue Baugrundstücke in Kohkamp III und an der Wischhausstr. entstehen. Die Einnahmen hieraus sind wichtiger Bestandteil des Haushaltes 2018 – wir hoffen, dass die Entwicklung wirklich so schnell und problemlos erfolgen kann. Sonst könnte es zum Jahresende noch ein böses Erwachen geben.

Rathausbau

2018 wird das alte Rathaus abgerissen und die Verwaltung zieht zeitweise um. Der Abriss verursacht für dieses Jahr „nur“ Aufwendungen durch die Sonderabschreibungen auf das Gebäude und die Miete für die Zwischenlösung. Im nächsten Jahren sind lt. Haushaltsplan 5,3 Mio angesetzt. Wir hoffen, dass dieser Betrag ausreichen wird um ein funktionales und auch architektonisch ansprechendes Rathaus für Ostbevern zu erhalten.

Hauptstraße:

Der unfertige Bau an der Hauptstr. ging auch 2017 nicht weiter – mal abwarten ob sich 2018 wenigstens irgendetwas tut...

Erfreulicher ist, dass die Entwicklung des neuen Geschäftsstandortes rund um das Areal der ehemaligen Tischlerei Stratmann voranschreitet. Hier wird hoffentlich kurzfristig ein attraktiver neuer Standort für Gastronomie und Einzelhandel entstehen. Zudem entsteht dringend benötigter Wohnraum. Wir sind auf die Vorstellung der weiteren Planung sehr gespannt.

Unterbringung der Asylbegehrenden:

Auch die Planung für die spätere Verwendung der in 2015 erworbenen Objekte für die Unterbringung der Asylbegehrenden darf nicht aus den Augen gelassen werden. Hier kommen in diesem Jahr für eine notdürftige Renovierung Kosten auf uns zu – und das obwohl hier nur ganz wenige Personen wohnen. Hier müssen, wie schon in vorigen Haushaltsreden von mir gefordert, Ideen für eine Anschlussnutzung her.

Wirtschaftswege:

Endlich kommt Bewegung in die Debatte um die Wirtschaftswege und es geht nach Jahren des Stillstandes voran. In 2018 werden alle Wirtschaftswege begutachtet und zudem wird die Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes geprüft. Auch wenn sich durch die Gründung sicherlich noch viel Informationsbedarf für die Anwohner ergeben wird, halten wir es für einen richtigen Schritt um nach gemeinsam erstellten Priorisierungen die Wirtschaftswege zu verbessern. Ganz nebenbei könnte die Übertragung der Wirtschaftswege in den Verband unsere Abschreibung ganz massiv reduzieren.

Beverbad

Das Beverbad ist für uns Liberale ein MUSS: Leider ist der Zuschussbedarf seit Jahren bei ca. einer halben Millionen Euro – dieser wird aus der Beteiligung an der ETO und einem Zuschuss aus der Gemeinde getragen. Hier sollten in diesem Jahr erste Weichen zur Optimierung gestellt werden – sicherlich hat das im Jahr 2016 erstellte Gutachten Ideen gegeben.

Dorfentwicklung

Insgesamt sollte aber bei allen Weiterentwicklungsprojekten die Gesamtheit der Gemeinde im Auge behalten werden. Die Nutzung von Infrastruktur wie z. B. für Feuerwehr, Kitas, Vereine darf nicht – weil z. B. für Konzepterstellung zum x-ten Mal Fördermittel locken - einer separaten Bewertung der Vorzug gegeben werden.

Schulstandort:

Auch aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ profitieren wir in Höhe von 710 T€ für die Zeit von 2017-2020. Das begrüßen wir prinzipiell sehr. Seltsam ist allerdings die Art und Weise der Finanzierung. Denn für die Maßnahmen an den Schulen bekommen wir einen Kredit über 20 Jahre von der landeseigenen NRW Bank. Das Land verpflichtet sich zur Zahlung der Kreditraten. Das bedeutet, dass für dieses Wahlgeschenk der mittlerweile abgewählten rot-grünen Landesregierung bis 2040 Finanzmittel vom Land verplant und der neuen und künftigen Landesregierungen Handlungsspielräume genommen wurden. Und dieses nur um vor der Wahl im vergangenen Jahr Wahlgeschenke zu verteilen und trotzdem den Haushalt rein optisch nicht so stark zu belasten.

Papierlose Ratsarbeit

Die papierlose Ratsarbeit wird leider immer noch zu wenig genutzt. Die Ursachen hierfür sind sicherlich vielfältig. Nichtsdestotrotz wird durch jedes „papierlose Ratsmitglied“ Arbeitszeit und Geld in der Verwaltung eingespart. Hier sollte jeder nochmal in sich gehen, ob die Umstellung von Papier in die digitale Welt nicht doch möglich ist?!?!

Freiwillige Leistungen:

An den bisherigen freiwilligen Leistungen zur Unterstützung der Vereine und gemeinnützigen Organisationen halten wir fest. Wir wollen das gut funktionierende Netzwerk weiterhin fördern und ausbauen. Auch die Vielfältigkeit an Vereinen macht Ostbevern zu etwas besonderem. Deshalb haben wir auch den Anträgen der Vereine größtenteils zugestimmt. Jedoch möchten wir auch von den Vereinen und der Bevölkerung Verständnis einfordern, dass wir Kommunalpolitiker auf eine gerechte und gleichmäßige Verteilung unserer beschränkten Mittel

achten müssen. Zudem besteht jetzt auch durch das Förderprogramm 8 Plus Vital.NRW die Möglichkeit für Vereine sich aktiv mit Projekten einzubringen, die ihnen besonders am Herzen liegen.

Entschädigung für die Ausschussvorsitzenden

Leider wurde unser Antrag für die Streichung der Sondervergütung für die Vorsitzenden des BA und RPA abgelehnt und es kam zu einer persönlich, teils im nichtöffentlichen Teil, geführten Debatte über die Ausübung dieses Amtes. Dieses war nicht Sinn und Zweck unseres Antrages. Wir wollten den gemeindlichen Haushalt um ca. 5T€ entlasten und sind der Meinung, dass die Vorsitzenden für zwei bzw. max. drei Ausschusssitzungen im Jahr nicht mit monatlich über 200 € entschädigt werden müssen, sondern die normale Entschädigung für alle Ratsmitglieder dieses schon abdecken würde. Hier hätte der Rat ein deutliches Zeichen für seinen Sparwillen setzen müssen!

Fazit

Wir möchten weiterhin die Zukunftsfähigkeit Ostbeverns sicherstellen, das heißt Erhaltung und Verbesserung des Schul – und Wirtschaftstandortes Ostbevern. Ausbildung und Arbeit vor Ort müssen Vorrang haben, gefördert und von uns gestützt werden. Ostbevern muss für Jung und Alt attraktiv gehalten werden.

Wir möchten aber auch, dass der Ortskern gestärkt wird und dass dieses im Jahr 2018 weiter voran getrieben wird. Das Rückgrat der Gemeinde sind unsere Gewerbetreibenden und Kaufleute. Sie zahlen nicht nur Gewerbesteuern, sondern bieten vielen einen tollen Arbeitsplatz vor Ort,

gestalten den Ort mit und vieles mehr. Ihr Wort muss Geltung haben und Gehör bei der Politik finden.

Auch wenn der Entwurf des Haushaltes wieder ein Defizit ausweist, stimmen doch die Planungen und vorgestellten Änderungen durch den neuen Kämmerer für die nächsten Jahre erstmals wieder positiv.

Grundsätzlich möchte ich wieder mal feststellen: Wenn aber wie in den vergangenen Jahren nur noch wenige Kommunen im Münsterland einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorweisen können, muss die Frage erlaubt sein, stimmt unser System der Bewertung der Gemeindefinanzen noch, obwohl hohe Einnahmen durch Steuern erreicht wurden und eine gute Konjunktur zu verzeichnen ist. Klare Antwort: NEIN dieses System stimmt nicht mehr, denn die Realität ist eine ganz andere. Wir hoffen hier auf weitere Impulse durch unsere neue Landesregierung und hoffentlich irgendwann auch stehende neue Bundesregierung.

Abschließend möchten wir uns ganz herzlich bei dem ganzen Verwaltungsteam der Gemeinde für die vergangenen Jahr geleistete Arbeit bedanken.

Die FDP Fraktion wird dem Haushaltsentwurf mit den eingebrachten Änderungen zustimmen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Sebastian Hollmann
Fraktionsvorsitzender